

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-02-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

5. Februar 1968

2 II 18
p-1015

Lieber Dr. Bürgin, -

wie sehr freut es mich doch, zu hören, dass Sie sich die "Betreuung" des T. M.-Essaywerks in der Fischer-Bücherei angelegen lassen sein wollen. Dieser Plan - als Ganzes - ist ungemein gut und wichtig und wird eine empfindliche Lücke schliessen.

Ich nutze diese Gelegenheit, mich in einer Sache an Sie zu wenden, die uns gelinde Sorgen macht. Vage hätten wir vor längerer Zeit schon einmal davon läuten gehört, dass Sie und Dr. Hans-Otto Mayer vorhaben, sämtliche noch erhaltenen aber in alle Welt zerstreuten Briefe von T. M. "zu erfassen und zu erschliessen". Es war uns diese Idee gleich ein wenig unheimlich, weil wir es als durchaus verfrüht empfinden, etwa 15000 Briefe - und sei es nur dem Inhalt nach - "An Tag zu geben. Selbstverständlich können wir es nicht verhüten, dass Besitzer von handgeschriebenen T.M.-Briefen solche Briefe auf Auktionen geben, und dass aus solchem Anlass die Auktionäre in ihren Katalogen knappe Inhaltsangaben der Objekte oder kurze Auszüge publizieren. Ganz anders stünde es aber um ein Buch, und so wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns beruhigen könnten.

Zu Ihrer genaueren Information lege ich Photokopie eines Abschnittes bei, aus einem grösseren Aufsatz, "Ueber die heutige Thomas Mann-Forschung" von Dr. Hans Waldmüller. Der Artikel erschien im "Börsenblatt für den deutschen Buchhandel", 22. Dezember 1967.

Mag sein, Dr. Waldmüller irrt, und Ihr und Dr. Mayers Plan sieht anders aus. Ehe ich also weiter zu diesem Gegenstand Stellung nehme, warte ich ruhig ab und bin neugierig auf Ihre Rückäusserung.

Wie immer mit allen guten Wünschen und herzlichem
Gruss

Ihre

Stempel: Archiv
1968